

KURSKONZEPT FACHKRAFT INKLUSION

ZK 20-07 - Zertifikatskurs in fünf Modulen - Kursleiterin: Anita Penzenstadler / Petra Tauschek

DIE INHALTE IM ÜBERBLICK

Träger, Leitungen und pädagogische Fachkräfte stehen vor der Herausforderung, die im Alltag der Kindertageseinrichtungen konkret werdende gesellschaftliche Vielfalt auf der Grundlage der Menschen- und Kinderrechte und eines katholisch geprägten Profils zu gestalten. In diesem Kontext sind Kindertageseinrichtungen verpflichtet, sich strukturell, konzeptionell und fachlich so auszurichten, dass sie Bildung, Erziehung und Betreuung aller Kinder von Anfang an ermöglichen. Der Philosophie von Inklusion liegt ein Verständnis zugrunde, welches die Vielfalt von Menschen und die Individualität ihrer Stärken, Fähigkeiten und ihrer Bedürfnisse anerkennt.

Inklusion stellt das einzelne Kind mit seinem Spektrum einzigartiger Besonderheiten in den Mittelpunkt der pädagogischen Konzeption. Sie schließt Kinder mit und ohne Migrationshintergrund ebenso ein wie hochbegabte Kinder, Kinder mit Lernschwierigkeiten oder Kinder mit und ohne Behinderung. Um diese Herausforderungen professionell zu begleiten, benötigen pädagogische Fachkräfte neben einer wertschätzenden, vorurteilsbewussten und reflexiven Haltung zusätzliche Kompetenzen und Fähigkeiten.

Mit dem Zertifikatskurs Fachkraft für Inklusion erwerben Sie neben umfangreichem Wissen und grundlegenden Erkenntnissen, Handlungsstrategien, die Sie befähigen, eine zukunftsweisende, inklusionsorientierte Praxis in Ihrer Einrichtung umzusetzen.

MODULE - TERMINE - REFERENTEN

Insgesamt sind während der Weiterbildung mindestens 120 Unterrichtseinheiten (UE, 1 UE = 45 Minuten) einzubringen. Davon entfallen mindestens

80 UE auf Modulveranstaltungen (5 Module, 10 Tage á 8 UE)
40 UE auf Selbststudium und Transfer
(Peergroups, Literatur, Transferbericht, Fachgespräch, 5 Tage á 8 UE)

Modul 1: Philosophie von Inklusion

Termin/e: 12./13.02.2020

Uhrzeit: jeweils von 09:00 bis 16:30 Uhr

Referent/in: Prof. Dr. Hugoth

Ort: Spectrum Kirche Passau

Inhalte: Da es bei Inklusion um die Akzeptanz und den pädagogischen Umgang mit dem Anderssein geht, soll in diesem Seminar die eigene Haltung zum Thema „Anderssein“ reflektiert werden. Wo erleben wir „Anderssein“ im pädagogischen Alltag, was löst es in uns aus und wo kommen wir vielleicht auch an unsere Grenzen? Ist es normal, verschieden zu sein? Das Seminar klärt „Inklusion als kirchlichen Auftrag“, betrachtet Inklusion mit der „christlichen Brille“ und vermittelt die ethischen Voraussetzungen des Menschenbildes.

Modul 2: Inklusion im rechtlichen, politischen und strukturellen Kontext

Termin/e: 05./06.03.2020

Uhrzeit: jeweils von 09:00 bis 16:30 Uhr

Referent/in: Anita Penzenstadler

Ort: Spectrum Kirche Passau

Inhalte: Vor dem Hintergrund der UN-Behindertenrechtskonvention und dem Prinzip der Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft wird ein Umdenken in den Kindertageseinrichtungen notwendig. Ein neuer Umgang mit Heterogenität und Vielfalt über die Gestaltung inklusiver Konzeptionen und pädagogischer Ansätze erfordert Wissen und Kompetenzen, um Anstöße in den Teams und der Elternschaft zu geben und den Wandel konkret zu gestalten. Im Vorfeld der Realisierung von Inklusion ist es sinnvoll und notwendig, die rechtlichen, politischen und strukturellen Rahmenbedingungen kennen zu lernen, als Ressourcen zu nutzen und sich Hilfestellung und Unterstützung zu sichern.

In diesem Modul erwerben Sie Basiswissen über rechtliche Grundlagen, beginnend bei den UN-Konventionen zu den bayerischen Rechtsvorgaben bis hin zum Umgang mit Unterschieden im Sinne des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BayBEP) und der Bildungsleitlinien (BayBL). Sie erhalten Hilfestellung bei Fragen der Inklusion im Rahmen der kindbezogenen Förderung, lernen das Antragsverfahren der Bezirke Niederbayern und Oberbayern kennen und wissen um Unterstützungsmöglichkeiten, Strukturen und Systeme im sozialen Umfeld der Kindertageseinrichtungen.

Modul 3: Pädagogische Grundlagen von Inklusion

Termin/e: 04./05.05.2020

Uhrzeit: jeweils von 09:00 bis 16:30 Uhr

Referent/in: Dr. Katharina Fischer

Ort: Spectrum Kirche Passau

Inhalte: Das Modul „Pädagogische Grundlagen von Inklusion“ zielt darauf ab, einen mehrperspektivischen Einblick in das Themenfeld Diversität zu geben. Dazu werden verschiedene theoretische Ansätze aus der Inklusionsforschung präsentiert. Die Inhalte werden anhand von praktischen Beispielen und Situationen aus dem Arbeitsalltag analysiert, die eigene berufliche Situation reflektiert, Synergien zwischen Theorie und Praxis erkannt und weiterführende Ideen für inklusive Pädagogik im individuellen Arbeitsgebiet entwickelt.

In diesem Modul erhalten Sie einen Einblick in Inklusions- und Diversitätstheorien sowie die Bezüge zwischen Theorie und Praxis. Es können eigene Strategien im Umgang mit Diversität entwickelt werden.

Modul 4: Kindertageseinrichtungen und Frühförderstellen im Dialog

Termin/e: 01./02.07.2020

Uhrzeit: jeweils von 09:00 bis 16:30 Uhr

Referent/in: Gerhard Krinninger

Ort: Spectrum Kirche Passau

Inhalte: Die Früherkennung und frühe Förderung stellen wichtige gemeinsame Aufgaben dar. Durch das Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung (BTHG) ergeben sich viele neue Fragen für die Zusammenarbeit, z. B. Wer gilt im Sinne des BTHG als „behindert“? Wie wird (drohende) Behinderung festgestellt? Was verbirgt sich hinter der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)? Was sind Leistungen zur Teilhabe? Welche Ziele sollen mit den Leistungen zur Teilhabe erreicht werden? Vor welche Aufgaben sind Leistungserbringer gestellt?

In diesem Modul erreichen Sie ein Grundverständnis des BTHG, zum bio-psycho-sozialen Modell und ICF (-CY), kindbezogener Bedarfsermittlung, Gesamt- und Teilhabeplanung sowie gemeinsamer, teilhabeorientierter Förderung, Therapie und Beratung. Sie erwerben Kenntnisse zur Zusammenarbeit von Eltern, Kindertageseinrichtungen und interdisziplinären Frühförderstellen in Bezug auf Kinder mit (drohender) Behinderung.

Modul 5: Überlebenskünstler Mensch – Resilienzforschung und Traumapädagogik

Termin/e: 28./29.10.2020

Uhrzeit: jeweils von 09:00 bis 16:30 Uhr

Referent/in: Josef Zimmermann

Ort: Spectrum Kirche Passau

Inhalte: Menschen tragen trotz widriger Umstände in sich einen Kern der Stärke, des Vertrauens, des Glaubens und der Hoffnung. Die Resilienzforschung weist auf die Bedeutung von Schutzfaktoren hin, die in der frühen Entwicklung des Menschen eine bedeutende Rolle spielen und zu einem gelingenden Leben beitragen. Resilienz, also die Fähigkeit, sich zu biegen statt zu brechen, bringen Kinder in unterschiedlichem Maß von Geburt an mit. Resilienz kann sogar

weiterentwickelt werden. Diese Förderung von Resilienzfaktoren wirkt in hohem Maße präventiv gegen Traumafolgestörungen: Was hilft Kindern, sich gesund zu entwickeln und die altersspezifischen Aufgaben sowie die individuellen Zumutungen des Lebens zu bewältigen und in gewisser Weise sogar zum „Überlebenskünstler“ zu werden? Vor dem Hintergrund dieser Frage erscheint es sinnvoll, vorhandene Ressourcen zu aktivieren, zu nutzen und zu stärken sowie neue Kraftquellen und Potentiale zu entdecken. Dieses Modul vermittelt Ihnen Wissen über Resilienz, Psychotraumatologie und Traumapädagogik. Nutzen Sie dieses Wissen, um resilientes Verhalten bei Kindern und bei Ihnen selbst zu reflektieren und üben Sie Selbstfürsorge, Selbstbemächtigung und Psychohygiene ein, erleben und planen Sie Rituale und Kreativität als heilsame Erfahrungen.

Reflexionstag mit Präsentation der Berichte

Termin/e: 17.11.2020
Uhrzeit: jeweils von 09:00 bis 16:30 Uhr
Referent/in: Anita Penzenstadler, Petra Tauschek, Diana Königseder
Ort: Spectrum Kirche Passau

Wahlmodul: Schreibwerkstatt

Termin/e: 20./21.05.2020 (Kloster Thyrnau) oder 14./15.10.2020 (LVHS Niederalteich)
Es handelt sich um Alternativtermine, aus dem ein Block (2 Tage) gewählt werden kann.
Uhrzeit: jeweils von 09:00 bis 16:30 Uhr
Referent/in: Diana Königseder

Inhalte: Erarbeitung der Grundlagen zur Erstellung professioneller Texte
Konsequente Zielgruppenorientierung
Themen finden und aufbereiten für Facharbeiten
Tipps und Tricks zur Optimierung von Texten

Feierliche Zertifikatsverleihung (Abendveranstaltung): 11.12.2020

Der Veranstalter orientiert sich bei der Umsetzung der Inhalte an den vom Forum Fortbildung am IFP festgelegten „Gemeinsamen Qualitätsstandards für Fort- und Weiterbildungen (Stand: 06.04.2016)“.

WEITERE INFORMATIONEN

Selbststudium und Transferbericht:

Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden während der Weiterbildung in Eigenleistung eine vertiefte Auseinandersetzung mit einzelnen Themen und/oder Bausteinen vornehmen. Darüber hinaus wird der Lernprozess unterstützt, beispielsweise durch Lernpartnerschaft, Lernpaten, Lerntagebuch, Feedback und Shadowing (Form der teilnehmenden Beobachtung).

Reflexion – Transferbericht – Fachgespräch:

REFLEXION:

Während der Weiterbildung sollen außerdem weitere Einheiten des Selbststudiums in Form einer Reflexion angeboten werden, beispielsweise Supervision, Intervision, Coaching oder kollegiale Beratung. Die Prüfung besteht aus zwei Teilen, dem Transferbericht und dem Fachgespräch. Sie wird durch mindestens zwei Referent/innen (z. B. Kursleitung, Referent/innen der Module, Fachreferent/in des Verbandes katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e. V.) abgenommen. Es werden keine Noten vergeben. Die Abschlussprüfung wird mit dem Prädikat „mit Erfolg bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ bewertet. Bei Nichtbestehen der Prüfung besteht die Möglichkeit einer einmaligen Wiederholung des nicht bestandenen Prüfungsteils – gegebenenfalls mit Auflage. Eine Wiederholung nach zweimaligem Nichtbestehen bei einem anderen Weiterbildungsträger ist nicht möglich, es wird jedoch eine Teilnahmebestätigung für die Gesamtmaßnahme ausgestellt.

TRANSFERBERICHT:

Aufbau des Transferberichts:

1. Deckblatt
2. Gliederung / Inhaltsverzeichnis
3. Text / Inhalt
4. Quellen- / Literaturverzeichnis
5. Anhang / Anlagen
6. Erklärung mit Unterschrift

Inhaltliche Standards des Transferberichts:

1. Kurzbeschreibung der Ausgangssituation
 - 1.1. Persönliche Ist-Soll-Analyse aus der Sicht der Teilnehmenden
 - 1.2. Persönliche Motive und Ziel für die Teilnahme an der Weiterbildung
 - 1.3. Kurzbeschreibung der zentralen Eckpunkte der Einrichtung
2. Fachliche Auswahl des Transferthemas
 - 2.1. Begründung und fachliche Schwerpunktsetzung
 - 2.2. Kurze Erläuterung der theoretischen Grundlagen/Lehrinhalte der Weiterbildung
 - 2.3. Kurze Darstellung einschlägiger Grundlagen
3. Darstellung der Bewertungs- und Umsetzungsprozesse des Transferthemas
4. Reflexion der Entwicklungsschritte und der bisherigen Zielerreichung in Bezug auf die gesamte Weiterbildung
 - 4.1. Reflexion auf persönlicher Ebene
 - 4.2. Reflexion auf der Einrichtungsebene
5. Perspektiven und Ausblick
 - 5.1. Darstellung mittel- und langfristiger Ziele auf persönlicher und Einrichtungsebene
 - 5.2 Benennung von Lösungen und notwendigen Ressourcen

Formale Standards des Transferberichts:

- ✓ Umfang und Form: Mind. 15 bis max. 20 DIN A4 Seiten (inkl. Inhalts- und Quellenverzeichnis sowie gestalterischem Teil, jedoch ohne Deckblatt und Anlagen)
- ✓ Schrift: Arial, Times New Roman, Calibri, 11 oder 12 pt
- ✓ Zeilenabstand: 1,5
- ✓ Rand: linker und rechter Rand jeweils 3 cm
- ✓ Angabe der Seitenzahl
- ✓ Das Deckblatt enthält folgende Angaben: Titel des Berichts, Transferthema, Name der Verfasser/in, Anschrift der Einrichtung, Ort, Datum, Titel der Weiterbildung, Kursleitung, Veranstalter

Zum Umgang mit Literatur:

Aus dem Text muss eindeutig hervorgehen, was die fachliche Meinung ist und was von anderen Autor/innen übernommen wurde. Fremde, übernommene Gedanken, müssen belegt werden, d. h. als Quelle angegeben werden. Dies gilt sowohl für Gedanken, die wörtliche übernommen wurden (wörtliche Zitate), als auch für Gedanken, die mit eigenen Worten wiedergegeben wurden (paraphrasieren, indirekte Zitate). Die wörtlichen Zitate dürfen insgesamt in der gesamten Facharbeit eine halbe DIN A 4 Seite nicht überschreiten, die paraphrasierten Textstellen dürfen sich nicht zu nahe am Originaltext bewegen.

Kennzeichnung:

- ✓ Wörtlich übernommene Zitate (direkte) werden im laufenden Text in doppelte Anführungszeichen gesetzt.
- ✓ Direkte Zitate werden im Fließtext nicht durch Anführungszeichen gekennzeichnet, sondern ausschließlich anhand der Fußnote (Quellenangabe) belegt.

- ✓ Beide Zitatformen werden im laufenden Text stets mit dem sogenannten „Kurzbeleg“ belegt (Nachname, Jahr, Seitenangabe).
- ✓ Direkt hinter den Zitaten wird eine Fußnote angebracht, der Kurzbeleg erfolgt in der Fußzeile (Schriftart: 10)

Literaturverzeichnis:

Das Literaturverzeichnis umfasst alle gedruckten und anderen benutzen Quellen, ist nach Fußnoten durchnummeriert. Die Angaben müssen einheitlich und standardisiert für alle Quellen angewendet werden.

Anlagen:

Inhalte können anhand von Anlagen vertieft werden, differenziert in Form von Fotos, Ausschreibungen etc. und dienen der Transparenz der Leser. Insgesamt dürfen wir in diesem Zusammenhang auf das Wahlmodul Schreibwerkstatt verweisen. Dort erhalten Sie weitere theoretische und praktische Informationen wie Sie Texte professionell gestalten.

FACHGESPRÄCH:

Der Transferbericht dient dazu, die gelernten Inhalte auf die eigene Praxis zu übertragen. Er ist Teil der Prüfung und Basis für das Fachgespräch. Sollte im Transferbericht ein Themenbereich bzw. als Kompetenzbereiche im Querschnitt zu kurz kommen oder gar nicht angesprochen werden, ist dieser – neben anderen Themen – wesentlicher Bestandteil des Fachgesprächs. Das Fachgespräch kann einzeln oder in Gruppen durchgeführt werden. Die Prüfungszeit pro Teilnehmende/r liegt zwischen 20 und 30 Minuten zuzüglich der Zeit für ein Feedback.

ZIELGRUPPE/N:

Pädagogische Fachkräfte

VERANSTALTER UND ANMELDUNG:

Caritasverband für die Diözese Passau e. V.

Abteilung Kindertageseinrichtungen

Dr.-Hans-Kapfnger-Str. 3, 94032 Passau, Tel.: 0851 392-730 – Mail: kita-fobi@caritas-passau.de

KOOPERATIONSPARTNER:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Die Fortbildungen für pädagogisches Personal für Kindertageseinrichtungen Bayern werden durch den Freistaat Bayern mit Haushaltsmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.



Kooperationspartner

Kolping-Akademie Passau
Domplatz 7 • 94032 Passau
Telefon: 0851 393-7361
E-Mail: kolping@bistum-passau.de
www.kolping-dv-passau.de

Die Kolping-Akademie Passau ist eine Einrichtung des Kolping-Bildungswerkes Diözesarverband Passau e. V. und ein staatlich anerkannter Bildungsträger gemäß EBFöG. Zertifiziert mit dem Qualitäts-Entwicklungs-System mit Testierung (QES.T) von der Firma CERTQUA in Bonn.

PREIS:

Modul 1 (2täglich): 170,00 (238,00 €)

Modul 2 (2täglich): 170,00 (238,00 €)

Modul 3 (2täglich): 170,00 (238,00 €)

Modul 4 (2täglich): 170,00 (238,00 €)

Modul 5 (2täglich): 170,00 (238,00 €)

Prüfungsgebühr: 90,00 € (125,00 €)

Gesamtkosten: 940,00 (1.315,00 €)

Inkl. Mittagessen/UST., Kaffee und Kuchen, Prüfungsgebühr – die Abrechnung erfolgt in sechs Raten!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und stehen für Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung!